

Hand drauf: Metallerinnen und Metaller machen beim Verhandlungsauftakt Druck für ihre Forderungen

Tarif-Auftakt mit erster Verhandlung bundesweit

Arbeitgeber auf Blockade-Kurs

Bundesweiter Auftakt in der Metall-Tarifbewegung am 8. Februar in der Mittelgruppe. Knallhart haben die Arbeitgeber unsere Forderungen zurückgewiesen. Knallhart haben der Erste Vorsitzende Jürgen Peters und Bezirksleiter Armin Schild diese Blockade auf einer Funktionärskonferenz kritisiert.

Die Reaktion des Arbeitgeber-Verhandlungsführers Heinrich A. Fischer auf unsere Forderungen war auch für langjährige Beobachter der Tarifverhandlungen in der Mittelgruppe starker Tobak. Ob fünf Prozent mehr, Tarifvertrag vermögenswirksame Leistungen oder Qualifizierung und Innovation, er lehnte alles rundweg ab. »Das können Sie sich abschminken«, knallte Fischer den Mitgliedern unserer Verhandlungskommission an die Köpfe.

»Die Runde wird hart«, war danach für Armin Schild klar. Er nannte es skandalös, dass die Arbeitgeber den Tarifzuwachs auf maximal 1,2 Prozent begrenzen wollen. Und dass sie sich anstelle der Entlassungsproduktivität, bekanntlich zum Unwort des Jahres gekürt, den Begriff »Outsourcing-Produktivität« haben einfallen lassen, mache nichts besser. »Erst vernichten sie Jobs, dann wollen sie die Beschäftigten dafür noch mit Reallohnverlust strafen.«

Dass die Arbeitgeber eine Wiederinkraftsetzung des Tarifvertrags vermögenswirksame Leistungen verweigert haben, kritisierte der Bezirksleiter als »unakzeptable Belastung der Verhandlungen«. Fischer machte klar: Sie wollen diese Belastung. Wenn Wiederinkraftsetzung, müsste sie auf eine Tariferhöhung angerechnet werden.

»Wer die Beschäftigten mit 1,2 Prozent abspeisen will, der sät Wind. Und er wird Sturm ernten.«
Jürgen Peters, Erster Vorsitzender der IG Metall

»Jetzt geht's los«

Tarifliche Regelungen zu Qualifizierung und Innovation nannte er überflüssig. Die Unternehmen wüssten selbst am besten, was zu tun sei. »Anträge nach dem Pforzheimer Abkommen zeigen das Gegenteil, unsere Umfrage unter Betriebsräten auch«, gab Armin Schild zurück. »Statt Geiz ist geil brauchen wir mehr Geist ist geil.« Als der Bezirksleiter nach der Verhandlung in der Auftaktveranstaltung im Frankfurter DGB-Haus die Arbeitgeber nochmals hart kritisierte, gab's großen Rückhalt. »Jetzt geht's los!«, zeigten sich 400 Metallerinnen und Metaller bereit, die Arbeitgeber-Blockade zu durchbrechen. »Gib mir 5« signalisierten sie wie schon am Vormittag vor dem Verhandlungslokal mit großen Händen: Wir stehen hinter der Forderung.

Riesenbeifall gab's, als Jürgen Peters den Streikenden bei AEG Electrolux die Unterstützung der gesamten IG Metall zusicherte. Als er noch dazu erklärte, die streikende Belegschaft handle in Notwehr gegen Auswüchse eines Kapitalismus, »der nur noch die Renditen der Aktionäre im Blick hat«, war der Bogen zur Tarifbewegung geschlagen. »Das ist schäbig, so geht man nicht mit Menschen um«, kritisierte Peters die Weigerung der Arbeitgeber, auch die Beschäftigten an Gewinnen teilhaben zu lassen. ◄



Fotos: Frank Bumpenhorst

Armin Schild, Jürgen Peters, Jörg Huffschmid: Mehr Binnennachfrage ist gut für die Beschäftigten und für die Wirtschaft

Landtagswahl in Rheinland-Pfalz

Betriebsräte loben Hilfe

Vor der Landtagswahl in Rheinland-Pfalz am 26. März: Wie beurteilen Betriebsratsvorsitzende die Arbeit der Landesregierung und des Ministerpräsidenten Kurt Beck (SPD), der wieder antritt?

»Alle demokratischen Parteien haben zu uns gestanden und dazu beigetragen, dass es das Werk noch gibt.« Jan Heinrich, Betriebsratsvorsitzender der Pfalz-Flugzeugwerke (PFW) in Speyer, betont das breite Engagement der Politik im Kampf um Werk und Arbeitsplätze. Vor allem, wenn er an 1995 denkt, als DASA das Werk dichtmachen wollte. Dass DASA dann bereit war, das Werk den Beschäftigten zu übereignen, dass diese in der Lage waren, es fortzuführen, das sei der Landesregierung mit Kurt Beck an der Spitze zu verdanken. »Sie hat uns beim Übergang zu PFW in vorbildlicher Weise unterstützt.« Ohne diese Hilfe, davon ist Heinrich überzeugt, gäbe es das Werk mit heute knapp 1000 Beschäftigten nicht mehr. 1995 waren es 518.

Rettung unterstützt

Etwa zur selben Zeit wie bei PFW hat die Landesregierung die Beschäftigten bei der Rettung des Opel-Standorts Kaiserslautern unterstützt. Es ging darum, die Produktion von Dieselmotoren in die Westpfalz zu holen. Ministerpräsident Beck sagte Investitionshilfen zu. »Er knüpfte seine Zusage an die Bedingung, dass die Produktion auch tatsächlich kommt«, erinnert sich der Betriebsratsvorsitzende Alfred Klingel. Ähnlich sei es 2001 mit der Produktion von Leichtmetall-Motoren gelaufen. Auch im letzten Jahr, bei den Verhandlungen über den Opel-Zukunftsvertrag, habe Beck mitgeholfen, dass der für Kaiserslautern geplante Personalabbau halbiert und eine Beschäftigungssicherung über 2010 hinaus erreicht wurde.

»Seine direkte Unterstützung haben wir nie gebraucht. Ich bin aber sicher, wir würden sie bekommen.« Das sagt Gerd Rheude, Betriebsratsvorsitzender im DaimlerChrysler-LKW-Werk im südpfälzischen Wörth, über Kurt Beck. Zurzeit setzt sich der Wörther Betriebsrat dafür ein, dass möglichst viele der rund 800 befristet Beschäftigten fest übernommen werden. Für 150 hat er das bereits erreicht. »Wir wollen mehr«, sagt Rheude. »Der Ministerpräsident hat sehr früh gefragt, ob er helfen kann.«



Foto: Meta Welling

Beck auf Rasselstein-Betriebsversammlung: Gegen Steuern auf Zuschläge

Modell gelobt

Bei Rasselstein in Andernach war Kurt Beck im Dezember Gast einer Betriebsversammlung mit Werksbesichtigung. Hier werde bewiesen, dass Unternehmen mit flexiblen Belegschaften Gewinne machen und Arbeitsplätze in Deutschland halten können, habe Beck auf der Betriebsversammlung gesagt, erinnert sich der Betriebsratsvorsitzende Wilfried Stenz. Und er habe sich gegen die Besteuerung von Schichtzuschlägen ausgesprochen. Was bei Rasselstein viel bedeutet. Denn das dortige flexible 32-Stunden-Modell baut auf der Steuerfreiheit von Zuschlägen auf, hat weniger Belastungen gebracht und 100 Jobs mehr. ◄

Anti-Nazi-Demo in Butzbach

»Wir dulden keine Nazi-Zentren«

Am 28. Januar haben rund 500 Nazi-Gegner in dem 1600-Seelen-Dorf Hochweisel, einem Vorort im mittelhessischen Butzbach, gegen einen dortigen Stützpunkt der »Freien Nationalisten Rhein-Main« demonstriert. DGB, Anti-Nazi-Gruppen, Kirchen, Grüne und SPD-Landrat hatten dazu aufgerufen. In dem Haus Langgasse 16 leben Maximilian Elser, Christian Müller, Marcel und Janine Wöll, vier Aktivisten der militanten und gewalttätigen Nazi-Szene. Sie haben es Anfang 2006 gekauft.

Das Haus soll Rechtsradikalen der Rhein-Main-Region als Schulungs- und Vernetzungsstützpunkt dienen. Die Bewohner haben enge Kontakte zu Nazi-»Kameradschaften« in ganz Hessen. Mitglieder ihrer Organisation haben im Frankfurter Stadtteil Sachsenhausen Jugendliche angegriffen.

Eine Sprüh-Attacke mit Hakenkreuzen und antijüdischen Parolen auf die Büdinger Marienkirche am ersten Februar-Wochenende geht vermutlich auch auf ihr Konto. Führende Mitglieder kandidieren bei den hessischen Kommunalwahlen am 26. März auf NPD-Listen. »Wir dulden keine Zentren militanter Nazis, weder in Butzbach noch anderswo«, war die Botschaft der Demonstranten. ◄



Foto: FM

Demo im Dorf: 500 gegen Nazi-Stützpunkt in Butzbach-Hochweisel

Kampagne

100 Tage – 100 Menschen

Am 1. Februar war Startschuss für die Kampagne »100 Tage – 100 Menschen«. Sie ist bis zur diesjährigen Bezirkskonferenz am 11. Mai befristet. 100 Metallerinnen und Metaller oder Teams in 100 Betrieben aus allen Verwaltungsstellen widmen sich bis dahin mit besonderem Engagement der Mitgliederwerbung. »Wir wollen Tarifbewegung und Betriebsratswahlen dazu nutzen, eine Trendwende in der Mitgliederentwicklung einzuleiten«, nennt Bezirksleiter Armin Schild als Ziel. Die Kampagne werde beweisen, »dass wir die Wende zu einer positiven Mitgliederentwicklung schaffen«.

Geburtstag

Eduard Eis wird 107 Jahre alt

Eduard Eis aus Homburg-Einöd wird am 22. März 107 Jahre alt. Er dürfte der älteste Metaller im Bezirk Frankfurt sein, und mit 87 Jahren in der Gewerkschaft auch bei der Dauer der Mitgliedschaft ganz oben stehen. Er hat das Kaiserreich, zwei Weltkriege, die Nazi-Barbarei und den Wiederaufbau erlebt. Anlässlich der Jubilarehrung vor sieben Jahren für 80-jährige Mitgliedschaft erklärte der damals 100-Jährige: »In meiner langen Mitgliedschaft habe ich Streiks erlebt, es galt Rechte und soziale Leistungen für Kolleginnen und Kollegen durchzusetzen.«



Foto: FMd

Eduard Eis: Blick zurück mit Stolz

Es lohne sich, sagt der Jubilar weiter, mit vollem Einsatz zu streiten und positive Ergebnisse zu erzielen. »Unser Nachkommen werden davon profitieren und mit Stolz auf ihre Mütter und Väter zurückblicken.« ◄

Abschlüsse im Handwerk

Gegenforderungen abgewehrt

Löhne, Gehälter und Ausbildungsvergütungen in der hessischen Heizungsindustrie sind ab Februar um 1,9 Prozent gestiegen. 2007 beträgt die Steigerung 1,5 Prozent für neun Monate. Das ist das Verhandlungsergebnis vom 26. Januar. Außerdem: Der Manteltarifvertrag, den die Arbeitgeber mit maßlosen Gegenforderungen angegriffen hatten, gilt kaum verändert bis Ende 2007 weiter. Ihre Forderung, die Arbeitszeit unbezahlt verlängern zu können, ist damit vom Tisch. Das Weihnachtsgeld bleibt den Beschäftigten erhalten und wird 2006 sogar um 200 Euro für Arbeiter und Angestellte sowie um 50 Euro für Auszubildende erhöht.



Foto: FMd

Arbeitgeber waren auf Abbau aus: Tarifverträge verteidigt

Strenge Bedingungen

Ab 2007 können abhängig vom Ertrag betrieblich Abweichungen beim tariflichen Weihnachtsgeld vereinbart werden – nach unten und nach oben und nur freiwillig. Abweichungen nach unten sind an strenge Bedingungen geknüpft. Sie dürfen nicht unter die Hälfte des tariflichen Anspruchs sinken. Nach oben müssen bis zu 50 Prozent mehr möglich sein.
Ob die Bedingungen für eine solche Vereinbarung vorliegen und auch eingehalten werden, muss der Betriebsrat überprüfen können. Lehnt er eine betriebliche Vereinbarung ab, ist das Weihnachtsgeld in der tariflichen Höhe auszuzahlen. »Diesen Abschluss brauchen wir nicht zu verstecken«, hat Handwerkssekretär Jürgen Leydecker das Ergebnis kommentiert. Immerhin gebe es in vielen Tarifgebieten seit Jahren keine Abschlüsse mehr in der Heizungsindustrie.
Mit der Metallinnung Pirmasens hat die IG Metall einen Vertrag ausgehandelt, der Schlossern ab März monatlich 35 Euro mehr bringt. Ab Oktober gibt es eine Tariferhöhung um 2,3 und ab Juli 2007 um 2,1 Prozent. Die Azubis erhalten ab 1. August dieses und des nächsten Jahres jeweils zehn Euro mehr.

Kfz-Tarife gekündigt

Im Tarifgebiet Rheinhessen steigen die Einkommen der Metallhandwerker ab 1. März 2006 um zwei, ab 1. März 2007 um weitere 2,5 und zwölf Monate später um drei Prozent. Im Kfz-Handwerk Hessen und Saarland sind die Tarifverträge über Entgelte und Ausbildungsvergütungen gekündigt. In Hessen war die erste Verhandlung am 17. Februar. Für das Saarland gab's bei Redaktionsschluss noch keinen Termin. ◄

Kurz gemeldet

BMTV

Montagezuschlag in ERA eingebaut

Der 13-prozentige Montagezuschlag wird im Rahmen der ERA-Einführung bei den Eingruppierungen in eine der neuen Entgeltgruppen und gegebenenfalls in Betriebsvereinbarungen über die Regelung besonderer Erschwernisse berücksichtigt. In jedem Fall wird der Besitzstand gewahrt. Bis die ERA-Einführung abgeschlossen ist, ist der Bundesmontage-Tarifvertrag (BMTV) wieder in Kraft. Auch die bisherigen Regelungen über Fahrtkostenersatz und Auslösungen gelten zunächst unverändert weiter. Sie sollen nach ERA-Einführung neu tarifvertraglich geregelt werden. Darauf haben sich IG Metall und Arbeitgeber verständigt – in Thüringen und in der Mittelgruppe.

Pfalz-Flugzeugwerke

JAV-Erfolg bei Buchpaket

Erfolg für die Jugend- und Auszubildenden-Vertretung (JAV) bei den Pfalz-Flugzeugwerken: Azubis bekommen weiter ihr Buchpaket mit wichtigen Werken für die Prüfung. Es sollte ihnen im Rahmen eines Sparprogramms als ihr Sanierungsbeitrag gestrichen werden.
Jährliche Gesamtersparnis: 1200 Euro. Die JAV machte dagegen mobil, sammelte Unterschriften von allen Auszubildenden und machte ihrem Ärger auf ihren Versammlungen und in Betriebsversammlungen Luft.
Das brachte das Buchpaket zurück, und es bleibt auch bei einem Einstiegsworkshop außerhalb des Werks. ◄

Impressum
Bezirk Frankfurt
Lyoner Straße 34
60528 Frankfurt am Main
Telefon: 0 69–66 90 96-0
Fax: 069–66 90 96-3314
E-Mail:
hartwig.oertel@igmetall.de
Internet: www.igmetall-bezirk-frankfurt.de

Verantwortlich: Armin Schild
Redaktion: Hartwig Oertel

Schenck

Ausbildung gefährdet

Mit dem Verkauf der Firma Pegasus an Horiba und der Process an HG Capital wird die Existenz der vorbildlichen »Ausbildung bei Schenck« gefährdet.

Die Ausbildungszahlen wurden von 178 Ausbildungsplätzen im Jahr 2000 auf 84 in 2005 reduziert; ein Teil der Ausbildungskapazität wird von anderen Firmen im Rahmen eines Ausbildungsverbunds genutzt. Nach Gesprächen mit der Unternehmensleitung und den Ausbildern gelang es in der Aufsichtsratssitzung, die Fortführung der Ausbildung zu erreichen. Die Initiative für den Beschluss des Aufsichtsrates kam dabei von der IG Metall Darmstadt. Es wird aktuell ein Partner für die Ausbildung für andere Betriebe gesucht. Dabei sollen sowohl Betriebe auf dem Gelände als auch in der Region angesprochen werden.

Mittlerweile gibt es zirka 40 Unternehmen, die im Industriepark Schenck angesiedelt sind. Diese Betriebe, die ihre Existenz teilweise auch den Bemühungen der IG Metall im Zuge der Schließung der Schenck-Fertigung verdanken, werden von der Verwaltungsstelle aufgefordert, Auszubildende einzustellen und am Ausbildungsstandort Schenck ausbilden zu lassen. Natürlich erwarten wir, dass die ehemaligen Schenck-Betriebe ihre Ausbildungszahlen mindestens halten und unsere Bemühungen unterstützen. Noch ist ein Großteil der Know-how-Träger vor Ort tätig. Dieses Fachwissen gilt es unbedingt zu erhalten und weiter auszubauen. Es wäre unverantwortlich, bei dem guten Ruf der Schenck-Ausbildung in Zeiten der Ausbildungsplatz-Krise diese Kapazitäten ungenutzt zu lassen.

Zukünftig muss sich dieses »Ausbildungszentrum Schenck« auch mit dem Thema Weiterbeildung auseinandersetzen. Wir werden mit unseren Kontakten zur Politik in der Stadt, im Land und mit der Arbeitsverwaltung dazu beitragen, dass Schenck nicht zu einem weiteren Beispiel für die Vernichtung von Ausbildungsplätzen wird. Die Zahl der Ausbildungsplätze in den Metallbetrieben hat sich in den letzten fünf Jahren halbiert.

Die Jugend braucht eine Chance, und die Betriebe brauchen qualifizierte Beschäftigte. ◄



»Wer Wind sät, wird Sturm ernten« Das stürmische Wetter begleitete zahlreiche Kolleginnen und Kollegen am ersten Verhandlungstag in der Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie bei ihrer Kundgebung. Mitglieder aus den Betrieben Sirona, Bosch Rexroth, Opel, Daimler-Chrysler, Grass Valley, Donges, Siemens VDO, Expert, den Schenck-Unternehmen und einigen anderen sind von Kolleginnen und Kollegen der umliegenden IG Metall-Verwaltungsstellen bei ihrer Aktion vor dem Maritim-Hotel am 8. Februar unterstützt worden. Damit wurde den Forderungen der IG Metall deutlich Nachdruck verliehen

Transfergesellschaft

Ein Gewinn für alle

Personalabbau wegen Insolvenz oder aus wirtschaftlichen Gründen ist an der Tagesordnung und bedeutet im Regelfall Arbeitslosigkeit mit allen persönlichen und gesellschaftlichen Folgen.

Transfergesellschaften bieten in solchen Fällen kompetente Hilfe für die Betroffenen, größere Vermittlungserfolge, und für einen begrenzten Zeitraum vermeidet sie Arbeitslosigkeit.

Was passiert in Transfergesellschaften?

Alle betroffenen Arbeitnehmer bekommen einen befristeten Arbeitsvertrag, und ein persönliches Qualifikationsprofil wird erstellt. In Bewerbungstrainings wird vermittelt, wie man sich auf dem Arbeitsmarkt bewegen muss, und durch langjährige einseitige Beschäftigung feststellbare Qualifizierungsdefizite werden durch zielgerichtete Qualifizierungsmaßnahmen behoben.

Im Vermittlungscoaching werden Stellen angeboten, Hilfestellung gegeben und auch ein gewisser Druck auf Bewerbungsaktivitäten erzeugt. Fördern und Fordern ist bei diesen Maßnahmen Realität und nicht nur bloß Absichtserklärung.

Die Betriebe werden an den Kosten dieser Aktivitäten beteiligt, die zu deutlich besseren Vermittlungserfolgen führen als die der Arbeitsverwaltung. Die Gesellschaft wird von den Kosten der Arbeitslosigkeit zumindest zeitweise entlastet, Steuern und Sozialabgaben werden entrichtet. Die Opfer von unternehmerischen Fehlentscheidungen, die zur Insolvenz oder Personalabbau geführt haben, gewinnen Zeit zur Neuorientierung. Auch die abgebenden Betriebe haben Vorteile, da die Auswahl beim Personalabbau erleichtert und Kündigungsschutzprozesse vermieden werden. ◄

Betriebsratswahl 2006

Über 200 wurden geschult

Das Bildungswerk Rhein-Main hat in enger Zusammenarbeit mit der IG Metall insgesamt neun Wahlvorstandsschulungen für die Betriebsratswahlen 2006 organisiert. Erstmals waren diese Schulungen für die Verwaltungsstellen Mainz/Worms, Wiesbaden/Limburg und Darmstadt gemeinsam. In den neun Seminaren sind etwa 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus etwa 50 Betrieben zu den verschiedenen Wahlverfahren geschult worden.

In den meisten Betrieben findet das normale Wahlverfahren Anwendung, in einigen wenigen das vereinfachte Wahlverfahren.

Spätestens jetzt geht es abschließend darum, ausreichend Kandidatinnen und Kandidaten in den Betrieben zu haben. Informiert euch bei euren Wahlvorständen oder amtierenden Betriebsräten über den Ablauf der Wahlen und überlegt, vielleicht auch selbst als Betriebsrat zu kandidieren. ◄

Termin

Erste gemeinsame Delegiertenversammlung der IG Metall Darmstadt, Mainz/Worms und Wiesbaden/Limburg
16. März, 17 Uhr
Volkshaus in Büttelborn
Offen für alle interessierten Funktionäre

Impressum
IG Metall Darmstadt
Rheinstraße 50
64283 Darmstadt
Telefon 0 61 51–3 66 70
Redaktion: Günter Lorenz (verantwortlich), Holger Hammer-Huhn

Bunt statt Braun

Kein Platz für Nazis nicht nur in Hessen

»Auch wenn Sie es nicht vermuten – wir sind die Guten!« und: »Wollt Ihr keine Demo hier – setzt die Nazis vor die Tür!«.
Das waren zwei Beispiele von vielen Sprechchören, die durch den Butzbacher Stadtteil Hoch-Weisel hallten.



Demo gegen Nazi-Präsenz: Setzt die Nazis vor die Tür

Eine Demonstration von etwa 350 Antifaschistinnen und Antifaschisten zog durch den kleinen Ort, in dem seit etwa einem Jahr eine der aktivsten Nazi-Kameradschaften Hessens, die »Freien Nationalisten Rhein-Main« ihr Zentrum in der Langgase 16 aufgeschlagen haben. Gegen sie ermittelt derzeit die Staatsanwaltschaft wegen des Verdachts der Bildung einer kriminellen Vereinigung.

An der Demonstration beteiligten sich Landrat Rolf Gnadl (SPD), mehrere Kreistagsabgeordnete der Grünen, der Vorsitzende der DGB-Region Wetterau, Arno Enzmann, eine große Delegation der Butzbacher SPD, Menschen aus einer großen Zahl unterschiedlicher antifaschistischer Initiativen in Hessen (darunter auch die Anti-Nazi-Koordination Frankfurt), eine ganze Zahl Butzbacher Bürgerinnen und Bürger und auch einige Familien aus Hoch-Weisel.

Eine Vertreterin der IG Metall Frankfurt verlas unter anderem ein Grußwort des Vorsitzenden des DGB Mittelhessen, Ernst Richter. Vermisst wurde Bürgermeister Oswin Veith (CDU), der sich noch vorgestern in der »Wetterauer Zeitung« einen friedlichen Verlauf der heutigen Demonstration gewünscht hatte.

In einer Reihe von Redebeiträgen wurde das Treiben der »Freien Nationalisten« detailliert geschildert und aus verschiedenen Blickwinkeln in die größeren historischen und politischen Zusammenhänge eingeordnet. Zwei Zwischenkundgebungen gab es in jeweils nur 25 Metern Abstand zum »Nationalen Zentrum« der Butzbacher Nazis.

Die Demonstration verlief ohne jeglichen Zwischenfall, sieht man von dem Versuch zweier jugendlicher Hoch-Weiseler ab, den Zug mit dem Hitlergruß zu provozieren, was ihnen aber nicht gelang. Ihre Personalien wurden von der Polizei festgestellt. Es herrschte eine außerordentlich gute Stimmung – entschieden, kämpferisch, fröhlich.

Die Kundgebung endete mit der Ankündigung, die Aktionen solange fortzusetzen, bis das »Nationale Zentrum« in Butzbach Hoch-Weisel ein für alle Mal dicht gemacht ist – worauf sich jede/r sicher verlassen kann. ◄

Tarifrunde 2006

Auftakt der Tarifrunde 2006: Mehr ist besser



Vor dem Maritim-Hotel: Entschlossenheit gezeigt

8. Februar, 9.30 Uhr. Vor dem Maritimhotel Darmstadt weht ein scharfer Wind: Mehrere hundert Metallerinnen und Metaller haben sich hier versammelt, um pünktlich zur ersten Verhandlungsrunde über die diesjährige Lohnforderung ihre Entschlossenheit deutlich zu machen.

Es war nicht zu erwarten, dass bei diesem ersten Termin irgendetwas herauskam. Die Arbeitgeber werden uns auch in diesem Jahr nichts schenken, wir werden nur so viel bekommen, wie wir uns erkämpfen. Wer noch nicht Mitglied der IG Metall ist, sollte dies umgehend ändern.

Wir werden jetzt Aktionen und Warnstreiks vorbereiten und laden in diesem Zusammenhang zu zwei Veranstaltungen ein.

Am Donnerstag, dem 16. März, laden wir für 16 Uhr in das DGB-Haus in Frankfurt ein. Dort werden sich die Delegierten gemeinsam mit den Vertrauensleuten aus den Betrieben treffen.

Am Mittwoch, dem 22. März, sind alle herzlichst eingeladen, an der regionalen Auftaktveranstaltung des IG Metall Bezirks zur Tarifrunde teilzunehmen. Ort und Uhrzeit werden auf der Homepage www.igmetall-frankfurt.de bekannt gegeben.

Am 28. März um 24 Uhr endet die Friedenspflicht. Um null Uhr am 29. März werden wir mit Nachtschichten die ersten Warnstreiks beginnen – nur wer kämpft, kann gewinnen. ◄

Frauentag

Gleich gestellt – doppelt stark! Internationaler Frauentag am 8. März

- 16 Uhr Kundgebung und Demonstration der Frankfurter Frauenintiativen, Frauenverbänden und Frauenvereinen an der Hauptwache
- ab 17 Uhr im Frankfurter DGB-Haus: Podiumsdiskussion, Kabarett, Kultur und vieles mehr
- ab 20 Uhr Frauendisco im DGB-Jugendclub
- von 17 bis 20.30 Uhr gibt es Kinderbetreuungsprogramm.

Impressum
IG Metall
Frankfurt am Main
Wilhelm-Leuschner-Straße 69–77
60329 Frankfurt am Main
Telefon 069–242531-0
Fax 069–24 25 31-42

Redaktion: Bernd Rübsamen (verantwortlich), Katinka Poensgen

Abgruppierungen bei ABB überwiegend zurückgenommen

Öffentliche Proteste zeigen erste Erfolge

»Nur dem massiven öffentlichen Protest ist es zu verdanken, dass bei ABB die beabsichtigten drastischen Abgruppierungen der Beschäftigten teilweise ganz verhindert oder abgemildert wurden.

240 Beschäftigte wurden jetzt höher eingruppiert. Dieser Erfolg wurde durch das gemeinsame Vorgehen von Beschäftigten, Betriebsrat, IG Metall und der Solidarität der Kolleginnen und Kollegen aus anderen Metallbetrieben der Region überhaupt erst möglich. Das Beispiel ABB zeigt, dass es lohnt, sich zu wehren«, sagt Kollege Michael Pilz, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Hanau.

Wir verschweigen aber nicht, dass nicht alle Forderungen durchgesetzt werden konnten. Dies ist besonders schmerzlich für 37 Kollegen, bei denen die Eingruppierung immer noch strittig ist und nicht auf dem Verhandlungsweg geklärt werden kann. Diese müssen wegen unnachgiebigen Verhaltens der Geschäftsleitung nun durch die Gerichte entschieden werden.



Gegen Abgruppierungen: großflächige Plakataktion in Hanau

Erst als sich der Druck im Betrieb verstärkte, über 400 Kolleginnen und Kollegen vor dem Werkstor protestierten und eine großflächige Plakataktion in Hanau organisiert und die Medien über all diese Vorgänge berichteten, zeigte sich die Geschäftsführung überhaupt erst zu konstruktiven Gesprächen bereit.

Die Eingruppierungen aufgrund des neuen Tarifvertrages sind nur ein Teil des Konflikts bei ABB. Die Geschäftsleitung wolle trotz satter Gewinne weitere Personalkostenreduzierungen durchsetzen. Bei dieser Ausgangslage sei an ein Absenken der Tarife nicht zu denken, stellte Michael Pilz abschließend fest. ◄

8. März

Internationaler Frauentag

Ab 14.30 Uhr geht es los

Betriebsrätinnen und Vertrauensfrauen unserer Verwaltungsstelle stehen am 8. März im Mittelpunkt.
Wir würden uns sehr freuen, wenn Ihr euch ein bis zwei Stunden gönnt, um mit uns gemeinsam in zwangloser Atmosphäre den Frauentag zu begehen und laden herzlich für Mittwoch, dem 8. März, ab 14.30 Uhr ins Hanauer Gewerkschaftshaus ein.
Lasst Euch bei einer schönen Tasse Kaffee und Keksen mit frechen und nachdenklichen Liedern und Texten rund um das Thema »Internationaler Frauentag« verwöhnen. ◄

Euer Ortsfrauenausschuss

Handwerkskonferenz

Handwerker gegen Niedriglöhne und Dumping-Konkurrenz

Gegen Niedriglöhne und Dumping-Konkurrenz und für den Erhalt ihrer Tarifverträge haben sich die zirka30 Teilnehmer auf der Handwerkskonferenz der IG Metall Hanau/Fulda in Bad Orb ausgesprochen.

Der Dumping-Wettbewerb ruiniere auf Dauer die heimischen Firmen und vernichte Tausende von Arbeitsplätzen. Es könne nicht angehen, sagte der zuständige Sekretär Ferdinand Hareter, dass Firmen, die sich an Tarifverträge hielten, bei den Ausschreibungen die Dummen seien.

Nicht »Billiger – statt besser«, sondern »Besser – statt billiger«, muss das Motto sein. Die Teilnehmer aus dem Kfz-, des Sanitär-, Elektro- und Metallhandwerks sowie der hessischen Heizungsindustrie berichteten unisono, dass die Firmenchefs massiven Druck auf die Beschäftigten ausübten. Ständig würde mit Hinweis auf die Konkurrenz Lohnverzicht gefordert. Urlaubs- und Weihnachtsgeld versuchten sie zu streichen, längere Arbeitszeiten ohne Bezahlung würden als überlebensnotwendig dargestellt und die Kürzungen des Urlaubs bis hin zu Verrechnungen von Krankheitstagen mit einzelnen Urlaubstagen würden in schwach organisierten Betrieben praktiziert.

Jürgen Leydecker, Tarifsekretär für das Handwerk im Bezirk Frankfurt der IG Metall, berichtete, dass es immer schwerer werde, mit den Arbeitgebern vernünftige Tarifverhandlungen zu führen. Im Arbeitgeberlager setzten sich immer mehr die Hardliner durch. Diese machten bei den Verhandlungen keinen Hehl daraus, dass Weihnachts- und Urlaubsgeld, 30 Tage Urlaub, die Höhe der Löhne und viele andere tarifliche Standards für sie überflüssiger Schnickschnack seien und gesenkt oder ganz abgeschafft gehörten. Dieser Entwicklung könne man nur mit einem starken Organisationsgrad begegnen.

Die Herausforderungen annehmen, bedeute, die gewerkschaftliche Handlungsfähigkeit in den Betrieben zu stärken. Nur wer wenigstens glaubhaft mit Streik drohen könne, werde auch ernst genommen, sagte Leydecker. Er warb für eine Mitgliedergewinnungsoffensive, die von den Teilnehmern der Konferenz unterstützt wurde. Die Handwerker der IG Metall werden sich jetzt in regelmäßigem Turnus als Handwerksarbeitskreis treffen und Informationen austauschen sowie Aktionen beraten.

Abschließend richteten sie einen Appell an alle Belegschaften in den Handwerksbetrieben im Kreis, bei den jetzt turnusmäßig anstehenden Betriebsratswahlen einen Betriebsrat zu wählen. Ohne Betriebsrat und Gewerkschaft sei man in der heutigen Zeit hilf- und schutzlos.

Interessenten wenden sich an die IG Metall in Fulda, Goethestraße 11, Telefon 0661–90286-0. ◄

Geburtstagsgruß

Wir gratulieren Ihnen herzlich, dass sie das 50. Lebensjahr erreicht haben und immer noch im IT-Sektor arbeiten. 80 Prozent aller IT-Arbeiter in Großbritannien sind unter 45. (Persönlicher Gruß der Britischen Gewerkschaft Amicus an Microsoft-Gründer Bill Gates, 50 Jahre, 51 Milliarden) ◄

Impressum
IG Metall Hanau
Am Freiheitsplatz 6
63450 Hanau
Telefon 0 61 81–92 02-0

Redaktion: Michael Pilz (verantwortlich), Doris Wege

Tarifrunde 2006 geht in heiße Phase

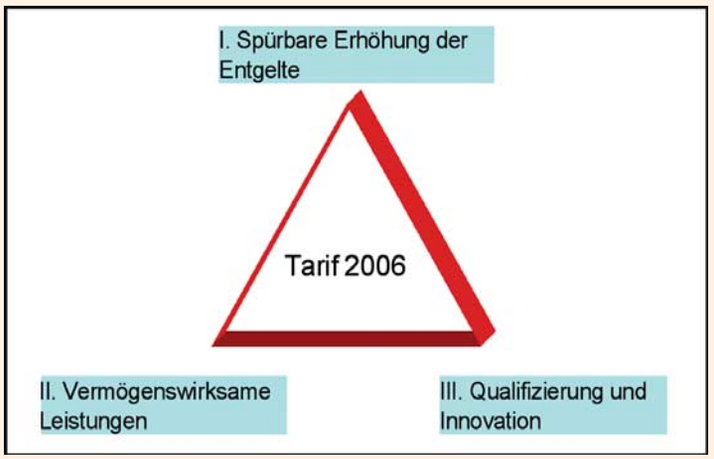
Fünf-Prozent-Forderung steht

Die Delegierten der tarifpolitischen Konferenz haben am 16. Januar 2006 in Merkenbach eine spürbare Erhöhung der Löhne und Gehälter, Wiederinkraftsetzung der Vermögenswirksamen Leistungen und den Abschluss eines Tarifvertrags zur Qualifizierung und Innovation gefordert.

Die Tarifkommission Hessen hat mit der Fünf-Prozent-Forderung den Willen für mehr Realeinkommen 2006 bekräftigt.

Die Arbeitgeber, mit Kannegiesser an der Spitze, sagen wieder einmal den Untergang des Morgenlandes voraus, obwohl die reale Kaufkraft aller Arbeitnehmer um 3,5 Prozent gesunken ist. Ein Produktivitätsanstieg von zwei Prozent und eine erwartete Inflationsrate von zwei Prozent lassen einen neutralen Verteilungsspielraum von mindestens vier Prozent zu, obwohl die Metall- und Elektroindustrie weitaus größere Spielräume zulassen würde.

Falsche Bescheidenheit ist also fehl am Platz, wenn es um die Ankurbelung der lahmenden Binnenkonjunktur geht. Warum wir uns deshalb in dieser Tarifrunde richtig ins Zeug legen und die Voraussetzungen für eine erfolgreichen Tarifabschluss schaffen wollen, zeigen viele Mitglieder, Funktionäre und Betriebsräte auf dieser Seite. ◄





Sybille Brandenburger, Vorsitzende des Betriebsrats der Firma Selzer in Driedorf, OV-Mitglied



Martin Fuchs, Ortsvorstandsmitglied, Firma Linde& Wiemann in Dillenburg

Mehr Geld in die Taschen



Gerd Spellerberg, Vorsitzender des Betriebsrats der Firma Sell in Herborn



Rudolf Niesyto, Vorsitzender des Betriebsrats der Firma CFS Wallau, Ortsvorstandsmitglied

Termine

»Bildung Arbeitskreis Formen- und Modellbau«
►14.Februar, 16.30 Uhr, Verwaltungsstelle Herborn

►8. Februar
1. Tarifverhandlung Metall- und Elektro-Industrie Mittelgruppe in Darmstadt

ERA Seninar für Gießereien zu Erschwernissen
►15. bis 17. Februar, Verdi-Bildungsstätte Gladenbach

1. Tarifverhandlung Kfz-Handwerk Hessen

DGB- Bezirkskonferent Hessen-Thüringen
►18. Februar

Ende Tarifvertrag Metall- und Elektroindustrie Hessen
►28. Februar 2006

Ende der Friedenspflicht
►28. März, Tarifgebiet Metall- und Elektroindustrie Hessen

Wochendseminar Tarif- und Mitgliederbewegung
►3. bis 4. März, Verdi-Bildungsstätte Gladenbach

Seminar Vorbereitung Arbeitskampf Metall-und Elektroindustrie
►Verdi- Bildungsstätte Gladenbach

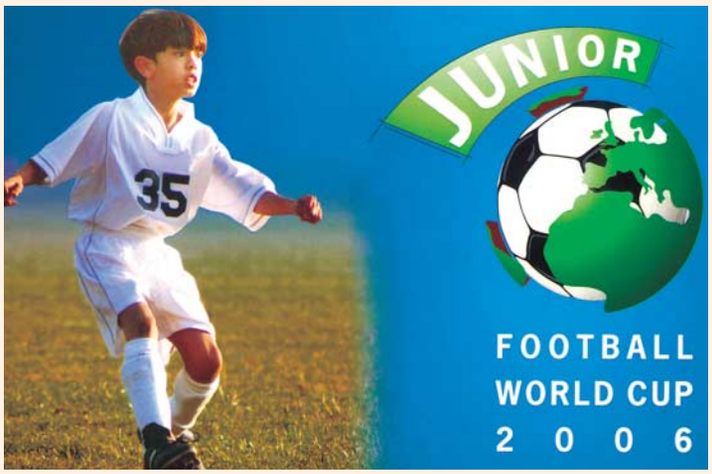
Weitere Infos unter:
www.herborn.igmetall.de

Impressum
IG Metall Herborn
Walther-Rathenau-Straße 55
35745 Herborn
Telefon 0 27 72–30 63
Fax 0 27 72–25 10
Internet:
www.herborn.igmetall.de
Redaktion: Hans-Peter Wieth (verantwortlich),
Andrea Theiss, Sabine Hüther

Kinder kicken für Völkerverständigung

WM auch in Vellmar

Dort kicken vom 22. Mai bis 18. Juni 1200 Kinder aus aller Welt in drei Altersklassen um die Krone (siehe Foto). Die D-Junioren (1. Januar 1993), die E-Junioren (1. Januar 1995) und die F-Junioren (1. Januar 1997).



Auch Jacqueline Scheurer (20), Auszubildende bei der IG Metall-Verwaltungsstelle Nordhessen, nimmt an den Spielen teil. Diesmal aber nicht als Kickerin, die schon an der Auswahl für die bundesdeutsche Frauenmannschaft beteiligt war, sondern als Schiedsrichterin.

Unterstützt wird das Turnier, das der OSC Vellmar ausrichtet, von der IG Metall. Grundgedanke des »Junior Football Cup« ist, die Kinder dieser Welt für die Völkerverständigung zu begeistern. »Die Jugend zu Gast in Nordhessen« lautet denn auch das Motto.

Informationen: Junior Football Cup 2006 Veranstaltungs GmbH, Rathausplatz 1, 34246 Vellmar, Telefon +49 5 61 82 92-1 70, Fax +49 5 61 82 92-1 05, E-Mail: jfc2006@vellmar.de. ◄

AEG-Streik in Nürnberg

»Blinde Profitgier des Konzerns«

Der unbefristete Streik für einen Sozialvertrag bei der AEG in Nürnberg hat auch die Solidarität der nordhessischen IG Metall herausgefordert.

Auf mehreren Fahrten nach Nürnberg unterstützten die Kolleginnen und Kollegen aus unserer Region den Protest der Nürnberger gegen die Schließung ihres Werks durch den schwedischen Mutterkonzern Electrolux. 1700 Beschäftigte stehen vor der Arbeitslosigkeit.

Der Erste Bevollmächtigte der Verwaltungsstelle Nordhessen, Ullrich Meßmer: »Es kann nicht angehen, dass der Vorstand des Konzerns aus blinder Profitgier Arbeitsplätze vernichtet und die sozialen Folgen dem Statt vor die Füße kippt.« ◄

Bis zum 31. Mai

Betriebsratswahlen sind angelaufen

Unter dem Motto »Vertrauen ist gut – Betriebsrat ist besser« sind die Betriebsratswahlen in Nordhessen vom 1. März bis 31. Mai angelaufen. Wegen der verschärften Angriffe einer großen Koalition von Arbeitgeberverbänden gegen die Tarifautonomie sind die Wahlen für alle Gewerkschaftsmitglieder von herausragender politischer Bedeutung. ◄

»Roter Pfeffer« in Kassel

»Tage der Commune«

Bertolt Brechts Politstück »Tage der Commune« wird am 18. März in der Zentral-Mensa der Universität Kassel aufgeführt. Veranstalter sind die Jugend der IG Metall-Verwaltungsstelle und die DGB-Region Nordhessen.

Unterstützt durch eine Patenschaft der 600 IG Metall-Vertrauensleute bei Daimler-Chrysler in Bremen und unter der Schirmherrschaft von Brechts Tochter Hanne Hiob haben Kinder und Jugendliche der Hansestadt Bremen das Brecht/Eisler-Stück in Szene gesetzt.



»Roter Pfeffer«: Aufstand gegen die Herrschenden

»Tage der Commune« handelt von den 72 Tagen im Jahr 1871, als die Arbeiter des von preussischen Truppen eingeschlossenen Paris zum Aufstand gegen die korrupte Regierung aufriefen.

Kartenvorverkauf bei der IG Metall Nordhessen, Spohrstraße 6–8, 34117 Kassel, Telefon 05 61–7 00 05-0. Eintritt: acht Euro, ermäßigter Eintritt vier Euro für Schüler, Studenten, Erwerbslose und Azubis. ◄

Wild-West-Methoden

Rechtsschutz durch die IG Metall

Turbulenzen bei Fima Fräger

Der Automobilzulieferer Fräger in Immenhausen und Grebenstein hat in den letzten Monaten für eine »große Kundschaft« beim IG Metall-Rechtsschutz gesorgt.

Da wurden Arbeitsverhältnisse betriebsbedingt gekündigt, oder Mitarbeiter kündigten von sich aus. Einige von ihnen mussten mit Hilfe der IG Metall offene Zahlungen, aber auch Arbeitspapiere oder Zeugnisse einfordern beziehungsweise einklagen.

Die Betriebe der Fräger-Gruppe werden zur Zeit umstrukturiert; eine Folge davon sind krankheitsbedingte Kündigungen. Langjährige Belegschaftsmitglieder, die davon betroffen sind, klagen mit Hilfe der IG Metall auf Weiterbeschäftigung.

Darüber hinaus sind die betriebliche Sonderzahlung, Urlaubsentgelt, Leistungszulagen und nicht bezahlte Arbeitsstunden für die rund 120 Beschäftigten strittig. Sehr ärgerlich für einige Kolleginnen und Kollegen war die verspätete Auslieferung von Arbeitsunterlagen, Bescheinigungen oder Zeugnissen.

Zudem macht das Gerücht über eine »schwarze Liste« über Mitarbeiter die Runde, denen die Geschäftsleitung angeblich nicht wohlgesonnen ist. IG Metall-Mitgliedern kann das egal sein; ihre Gewerkschaft sorgt für einen angemessenen Rechtsschutz. ◄

Impressum
IG Metall Nordhessen
Spohrstraße 6–8, 34117 Kassel
Telefon 05 61–7 00 05-0
Fax 05 61–7 00 05-44
E-Mail:nordhessen@igmetall.de

Redaktion: Ullrich Meßmer (verantwortlich), Walter Schulz

Neuwieder Betriebsräte und Vertrauensleute

Start in die heiße Tarifrunden-Phase



Wochenendseminar: Arbeits- und Aktionspläne für Tarifrunde erstellt

Zur Vorbereitung der Tarifbewegung 2006 trafen sich am 27. und 28. Januar Vertrauensleute und Betriebsräte zu einem Wochenendseminar der Verwaltungsstelle in Oberlahr.
Dabei beschäftigten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit den politischen Rahmenbedingungen, festgemacht an der Koalitionsvereinbarung der Bundesregierung und dem Arbeitsprogramm des Bezirks und der Verwaltungsstelle.

Tarifforderung

Nach einer kurzen Bewertung der wirtschaftlichen Lage stand die von der Tarifkommission am 17. Januar beschlossene Forderung nach fünf Prozent mehr Lohn, Gehalt und Ausbildungsvergütung bei einer Laufzeit von zwölf Monaten, dem Abschluss eines Tarifvertrags über vermögenswirksame Leistungen und eines Tarifvertrags für Qualifizierung und Innovation im Mittelpunkt der Diskussion.

Alle Kräfte mobilisieren

An Hand von aktuellen Aussagen von Gesamtmetallpräsident Martin Kannegiesser, »sinkende Reallöhne sind nicht auszuschließen«, wurde klar, dass in dieser Tarifrunde alle Kräfte mobilisiert werden müssen, damit ein guter Abschluss erreicht wird. Dafür ist es jetzt notwendig, sich in den Betrieben auf die Tarifauseinandersetzung vorzubereiten. Mitgliederwerbung und Information der Kolleginnen und Kollegen spielen dabei eine wesentliche Rolle.

Die anwesenden Kolleginnen und Kollegen erstellten jeweils für ihre Betriebe Arbeits- und Aktionspläne, in denen die bereits bekannten Termine wie die erste Tarifverhandlung am 8. Februar, die Auftaktveranstaltung in Mainz am 21. März und die Funktionärskonferenz am 23. März, entsprechend berücksichtigt wurden.

Trotz der schwierigen klimatischen Verhältnisse bewerteten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer das Seminar als guten Auftakt in die »heiße Phase«. ◄

Heribert Schirm

Kurz notiert

Neue Öffnungszeiten
Ab sofort sind die Büros der Neuwieder IG Metall wie folgt geöffnet:
Montag bis Mittwoch
8 bis 12.30 Uhr und 13 bis 16 Uhr,
Donnerstag
8 bis 12.30 Uhr und 13 bis 18 Uhr und
Freitag
8 bis 13.30 Uhr.
Nach telefonischer Absprache sind Beratungen auch zu anderen Terminen möglich.

Bei Änderungen im Arbeitsleben Beitrag anpassen lassen
Sollte keiner Erwerbstätigkeit nachgegangen werden, beträgt der monatliche Gewerkschaftsbeitrag nicht mehr ein Prozent des Bruttoeinkommens. Arbeitslose, Elternzeitler, Kranke ohne Krankengeldbezug und Mitglieder, die sich in einem persönlichen Insolvenzverfahren befinden, zahlen 1,53 Euro, Studierende 2,05 Euro und Mitglieder, die eine Leistung aus der Renten- oder Krankenversicherung erhalten sowie Umschülerinnen und Umschüler, zahlen 0,5 Prozent ihres Einkommens. Änderungen bitte der Verwaltungsstelle mitteilen. ◄

Termine

► **7. März, 8 Uhr**
Arbeitstagung für Betriebsräte, Heimathaus

► **8. März, 16 Uhr**
Intervention ist möglich – das neue Gewaltschutzgesetz, Veranstaltung des DGB zum internationalen Frauentag, Gemeindezentrum Dierdorfer Straße 76

► **10. und 11. März**
Wochenendseminar zur Vorbereitung der Tarifbewegung in der Metall- und Elektroindustrie, Hotel Westerwaldtreff, Oberlahr

► **12. bis 18. März**
Seminar für junge Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Betrieb, Wirtschaft und Gesellschaft I, Jugendgästehaus Cochem

► **21. März**
Auftaktveranstaltung zur Tarifbewegung in der Metall- und Elektroindustrie, Mainz

► **23. März, 17 Uhr**
Delegiertenversammlung und Funktionärskonferenz, Heimathaus

► **29. März, 0 Uhr**
Ende der Friedenspflicht in der Metall- und Elektroindustrie

► **25. April, 8 Uhr**
Arbeitstagung für Betriebsräte, Heimathaus

► **26. April, 13.30 Uhr**
Halbtagsschulung für Jugend- und Auszubildendenvertreterinnen und -vertreter, Gewerkschaftshaus

Impressum
IG Metall Neuwied
Langendorfer Straße 66
56564 Neuwied
Telefon 0 26 31–83 68-0
Fax 02631–8368-22
E-Mail: Neuwied@igmetall.de
Redaktion: Walter Vogt (verantwortlich), Britta Cordes

In einer Feierstunde ehrte die IG Metall Trier ihre langjährigen Mitglieder

»Mehr als 1000 Jahre Mitgliedschaft geehrt«



Die Festrede hielt das ehemalige Vorstandsmitglied des IG Metall-Bundesvorstandes Manfred Schallmeyer

Die IG Metall Trier ehrte ihre langjährigen Mitglieder in einer Feierstunde am 21. Januar 2006 im Gasthaus Haubrich in Longuich.

Über 1000 Jahre Mitgliedschaft waren anwesend. Die IG Metall-Mitglieder erlebten einen interessanten und angenehmen Nachmittag. Der Erste Bevollmächtigte der IG Metall Trier, Roland Wölfl, begrüßte die treuen Mitglieder und gab einen kurzen, aber aktuellen Situationsbericht über die Arbeit der örtlichen IG Metall. Als Festredner sprach Manfred Schallmeyer, ehemaliges Vorstandsmitglied des IG Metall-Bundesvorstandes, zu den Jubilaren. Er kritisierte in seiner Ansprache die mittlerweile fast durchgängige neoliberale Politik der im Bundestag vertretenen Parteien. In seiner unnachahmlichen Art begeisterte er die Zuhörer. Seine Rede war gespickt mit scharfzüngigem Witz, in der auch die eigene Organisation nicht ohne Kritik davon kam. Nach der persönlichen Ehrung jedes einzelnen Jubilars wurde das reichhaltige Buffet eröffnet. Damit endete eine rundum gelungene Jubilarfeier der IG Metall Trier. Auf diesem Weg bedankt sich die Redaktion des **metall**-Magazins auch bei den Jubilaren, die an dieser Feier nicht teilnehmen konnten, für ihre langjährige Mitgliedschaft. ◄



Für 50-jährige Mitgliedschaft wurden die Kollegen Helmut Faak, Hans-Josef Heinzen, Lothar Posdziesch und Anton Döpp geehrt

Tarifbewegung 2006

Wir müssen auf alles vorbereitet sein

Arbeitskampfschulung für die »A-Betriebe«. 25 aktive Vertrauensmänner und -frauen der Firmen Volvo, Konz, Bilstein, Mandern und Demag, Jünkerath, bereiteten sich anlässlich eines Wochenendseminares in der Brückenmühle auf die Tarifrunde 2006 vor. Die Schulungsteilnehmer wurden von den Gewerkschaftssekretären der Trierer IG Metall umfassend über das Arbeitskampfrecht informiert. Für einen guten Tarifabschluss ist es jetzt dringend erforderlich, schon im Vorfeld auf alle Eventualitäten einer Tarifauseinandersetzung vorbereitet zu sein. Der Erste Bevollmächtigte, Roland Wölfl, bekräftigte seine Überzeugung, dass die Durchsetzungskraft einer Gewerkschaft einzig und allein vom Schulterschluss zwischen den Hauptamtlichen und den betrieblichen Mitstreitern vor Ort geprägt sei. Gewerkschaft muss im Betrieb durch Menschen erfahrbar sein. Kompetent und nahe dran. Starke Leute – gute Ergebnisse. ◄

Internationaler Frauentag am 8. März

Informationsveranstaltung

Die Vorsitzende des Ortsfrauenausschusses der IG Metall Trier, Hildegard Welter, hat auch in diesem Jahr eine Aktion für den Internationalen Frauentag geplant.

Am Mittwoch, dem 8. März ,wird sie mit ihren IG Metall-Frauen und unterstützt von der IG Metall Trier von 11 bis 15 Uhr in der Grabenstraße (Am Pranger) die Bevölkerung über die Ziele und Forderungen gewerkschaftlicher Frauenarbeit informieren.



Nach wie vor, betont Hildegard Welter, würden viele Frauen, obwohl sie gut ausgebildet seien, mit einer Nebenrolle auf dem Arbeitsmarkt abgespeist. In vielen Betrieben sei es nach wie vor so, dass die heutige und am besten ausgebildete Frauengeneration aller Zeiten im Berufsleben diskriminiert würden. Die IG Metall-Frauen sind der Auffassung, dass es auch in Deutschland endlich an der Zeit ist, anderen europäischen Ländern zu folgen und endlich Gleichbehandlungsstellen einzurichten, die in der Lage seien, betroffenen Frauen aktiv den Rücken zu stärken und die alltägliche Praxis der Diskriminierung aktiv zu bekämpfen. Schon nach kurzer Zeit zeige sich, dass sich auch die Regelungen zum Arbeitslogengeld II (Harz IV), als weiteres Benachteiligungsinstrument herausstellen. Durch die Anrechnung des Partnereinkommens würden viele Frauen, obwohl sie jahrzehntelang in die Arbeitslosenversicherung einbezahlt haben, kein eigenes Geld mehr bekommen. Hildegard Welter fordert die Frauen in der Region auf: Frauen, macht mit – wir bewegen Politik.

Die Landtagswahlen im März sind für die Frauen ebenfalls eine Chance, konsequent nur jene Parteien zu unterstützen, die in ihrer politischen Programmatik für »Frauen in der Vorwärtsbewegung« stehen. ◄

Tarifbewegung 2006

Die IG Metall Trier lädt alle Funktionäre und Mitstreiter zu unserer Funktionärskonferenz zur Tarifrunde 2006 der Metall und Elektroindustrie am Freitag, dem 31. März um 17 Uhr, ein. Bei dieser Konferenz wollen wir mit unserem Bezirksleiter Armin Schild die Handlungsmöglichkeiten und Perspektiven zur Durchsetzung unserer berechtigten Tariforderung nach fünf Prozent mehr Geld, Vermögenswirksamen Leistungen sowie einem Tarifvertrag zur Qualifizierung diskutieren. ◄

Impressum
IG Metall Trier
Herzogenbuscher Straße 52
54292 Trier
Telefon 06 51 – 9 91 98-0
Fax 06 51 – 9 91 98-20
E-Mail: trier@igmetall.de
Internet: www.trier.igmetall.de

Redaktion: Stefan Sachs (verantwortlich), Dieter Schmelter

Solidarität mit AEG/Elektrolux

Kampf um den Nürnberger Standorterhalt

Mit einem Streik setzen Ende Januar/Anfang Februar die Kolleginnen und Kollegen der AEG Hausgeräte GmbH in Nürnberg ein Zeichen für die ganze Republik.

Anlässlich einer Arbeitnehmertagung der Bundesagentur für Arbeit besuchte der Zweite Bevollmächtigte Hajo Rübsam die Streikenden vor Ort und überbrachte solidarische Grüße unserer Verwaltungsstelle. Die Tagungsteilnehmer, ausschließlich Kolleginnen und Kollegen von DGB-Gewerkschaften, fanden bei dieser Gelegenheit einhellig empörende Worte zum schwedischen AEG Mutterkonzern Elektrolux. Dieser will wegen eigener Profitmaximierung die hiesigen Arbeitsplätze vernichten und zukünftig alle Hausgeräte (Waschmaschinen, Kühlschränke und so weiter) in Polen und anderswo herstellen. Auch hier gilt – wie in unserer Region bei Schupa, Linde Kältetechnik oder Hessapp –, »Heuschrecken-Übernahmen« müssen endlich verboten werden. Betriebe aufkaufen oder übernehmen, ausschlachten, die Beschäftigten rausschmeißen und Profit kassieren, muss in Deutschland ein Ende haben. Die Politik der letzten 20 Jahre hat für Beschäftigte viele Verschlechterungen gebracht. Überall im Land herrscht pure Angst um Arbeitsplätze, nur weil wenige »den Hals nicht voll kriegen«. Die AEG´ler wollen mit ihrem Streik einen Anerkennungs- und Sozialtarifvertrag erreichen.◄



»Schnappschuss« mit Handykamera: Hajo Rübsam mit streikender Kollegin und Gerd Lobodda, Erster Bevollmächtigter in Nürnberg (von links)

Von ThyssenKrupp zu Maxcor USA

Perspektive für Hessapp

Was will die US-Investorengruppe Maxcor mit all den Maschinenbaufirmen machen, die sie hier im Land übernommen hat? Dazu zählt auch der Vertikaldrehmaschinenhersteller Hessapp in Taunusstein.



Norbert „Pauly“ Alberti

Maxcor kauft sich momentan eine strategische Gruppe des automobilorientierten Maschinenbaus zusammen. Hinter der Investorengruppe steckt der Branchenneuling Mo Meidar. Neben Hessapp wurden von ThyssenKrupp, Cross Hüller in Ludwigsburg und Rottenburg, Hüller-Hille in Diedesheim und Witzig & Frank in Offenburg übernommen. Neu ist die »Einverleibung« von Excell-O in Eislingen. Ebenso gibt es Gespräche über den Kauf von Böhringer in Göppingen. Ferner gehören zur Gruppe verschiedene amerikanische Maschinenbauer mit deutschen Standbeinen, so Cincinnati Lamb, Giddings & Lewis und andere. Zukünftig verfügt Mo Meidar allein in Deutschland über zwei komplette Produktprogramme und hat für jedes Produkt zwei Standorte. Für den Betriebsrat von Hessapp ist nach Aussagen des Vorsitzenden Norbert Alberti nicht erkennbar, wo die »Reise« hingeht: »Wir haben schlicht Angst um unseren Standort.« Gegenwärtig verhandelt die Geschäftsleitung mit Betriebsräten und IG Metall über längerfristige Perspektiven. Dass es hierbei um Personalabbau und Verzichte der Beschäftigten geht, ist die eine Seite. »Noch gibt es keine Annäherung«, meint der zuständige Betreuungssekretär Hajo Rübsam.

Auf der anderen Seite sollen die zentralen Verhandlungen verhindern, dass Standorte gegeneinander ausgespielt werden. Ziel der Bemühungen ist, Beschäftigung zu stabilisieren, Know-How zu erhalten und alle Standorte zu sichern.

Norbert Alberti will in den Verhandlungen alles unternehmen, damit Maxcor so gut wie keinen Grund hat, um in Taunusstein die Fertigung »an die Wand zu fahren.«◄



Die in den Fertigungshallen von Hessapp hergestellten Vertikaldrehmaschinen erledigen weltweit in Automobilfabriken optimale Werkstückbearbeitung



Hessapp seit 60 Jahren mit zirka 240 Arbeitsplätzen größter Arbeitgeber im Taunussteiner Stadtteil Hahn

Impressum
IG Metall Wiesbaden-Limburg,
Bahnhofstraße 26,
65185 Wiesbaden,
Telefon 06 11–9 99 64-0,
Fax 06 11–9 99 64-99, E-Mail:
Hajo.Ruebsam@igmetall.de,
Internet: www.igmetall-wiesbaden-limburg.de

Redaktion:
Hajo Rübsam (verantwortlich)

Glückwünsche

Unsere Geburtstagskinder im März

▶107 Jahre
Eduard Eis, Einöd
▶91 Jahre
Helmut Vollmer, Gries
▶85 Jahre
Hans Schille, Alschbach
Heinrich Hüther, Contwig
▶80 Jahre
Siegfried Günther, Bexbach
Heinz Jann, Homburg
Albert Steinmüller, Kerpen
Heinz Weiss, Erbach
▶75 Jahre
Karl Fess, Kirrberg
Rudolf Paul, Neunkirchen
Erwin Brünisholz, Contwig
Günter Burkhardt, Bexbach
Karl Staller, Kleinsteinhausen
Ludwig Negele, Homburg
Karl-Heinz Badung, Schönenb.-Kbg.
Heinz Gerlinger, Zweibrücken
Waldemar Ruble, St. Ingbert
Rudi Reischmann, Martinshöhe
Horst Tilian, Neunkirchen
Berthold Kappler, Neunkirchen
Arnold Schäfer, Hütschenhausen
▶70 Jahre
Walburga Kühn, Bechhofen
Gerd Schott, Limbach
Hanno Hempel, Bexbach
Horst Gräbel, Steinbach Glan
Heinz Bomba, Bexbach
Anton Brehmer, Bruchmühlbach
Marlene Ruffing, Bexbach
Harald Simon, Bruchhof
Klaus Stegner, Pirmasens
Herbert Bieringer, Bexbach
Gerhard Spangenberg, Pirmasens
Friedrich Omlor, Neunkirchen
Ilse Bossmann, Homburg
Kurt Hary, Bexbach

Hinweis:
Die Kolleginnen und Kollegen, die im Folgemonat nicht veröffentlicht werden möchten, bitten wir um kurze Mitteilung.

Wirtschaftsjournalisten besuchen John Deere Werke

Informationen zur Tarifbewegung

Der Standortsicherungspakt am Beispiel John Deere in Zweibrücken war ein Thema des Pressegespräches.
Dazu hatte die Frankfurter Vorstandszentrale der IG Metall im Vorfeld der Tarifbewegung 2006 eingeladen. Auf dem Programm stand auch ein Besuch beim Pfälzer Landmaschinenhersteller. 26 Wirtschaftsjournalisten aus ganz Deutschland waren gekommen. Sie konnten sich dort zu abweichenden Tarifregelungen nach dem »Pforzheimer Abkommen« informieren. Ein Rundgang ermöglichte Eindrücke von der Produktion vor Ort.



Wirtschaftsjournalisten besichtigen die Produktionslinie von John Deere

Pressestimmen

... Der Vertrag zwischen Geschäftsführung, Betriebsrat und Gewerkschaft spülte John Deere 2,5 Millionen Euro in die Firmenkasse.
Damit konnte der Zweibrücker Standort gerettet werden. Mit weiteren Maßnahmen will die Geschäftsleitung das Werk fit für die Zukunft machen ...

Pfälzischer Merkur, 20. Januar 2006

... Dass die Produktion des Rahmens für den Teleskoplader wieder nach Zweibrücken geholt wurde, geschah ebenfalls auf Drängen der IG Metall und ist in dem Vertrag mit der Gewerkschaft festgeschrieben. »Das sichert zwölf Arbeitsplätze«, so Ramsauer, der einräumt, dass die Fremdvergabe an einen Lieferanten, der in Ungarn produzierte, teurer war, als die Produktion durch eigene Mitarbeiter in Zweibrücken ...

Die Rheinpfalz, 21. Januar 2006

... »Denjenigen Betrieben, denen es schlecht geht, haben wir mit dem Pforzheimer Abkommen, Möglichkeiten zur Entlastung gegeben«, sagte der Zweite IG Metall-Vorsitzende Berthold Huber. In mehr als 600 Fällen griffen die Unternehmen seit Anfang 2004 auf Öffnungsklauseln des Flächentarifvertrags zurück. Zum Beispiel beim amerikanischen Landmaschinenhersteller John Deere: Das deutsche Werk in Zweibrücken musste im vergangenen Jahr einen Verlust von zehn Millionen Euro ausgleichen ...

Der Spiegel, 6/2006

Termin

▶24. März: Regionale Auftaktveranstaltung zur Tarifbewegung der Metall- und Elektroindustrie.
Wir bitten alle Beschäftigten, mit nach Saarbrücken zur Kundgebung zu fahren. Es werden Busse eingesetzt. Weitere Informationen und Anmeldung bei den Betriebsräten oder unter 0 68 41–9 33 70.

John Deere Werke, Zweibrücken

Sonderzahlungen still und leise

Es ist noch kein Jahr her, als John Deere rote Zahlen in seinem Zweibrücker Werk beklagte. Das Unternehmen forderte einen Zehn-Millionen-Sanierungsbeitrag der Belegschaft. Am Ende der Verhandlungen stand ein Tarifvertrag zur Standortsicherung. So verzichtet die gesamte Belegschaft unter anderem zunächst auf die zum 1. März vereinbarte Tariferhöhung in 2005. Noch vor Jahresende zahlte John Deere still, heimlich und leise an einige wenige ausgewählte Mitarbeiter einen Sonderbonus. Der Betriebsrat hatte keine Kenntnis von der Zahlung. Er war somit auch von der Festlegung von Verteilungsgrundsätzen ausgeschlossen. Der Betriebsratsvorsitzende Willi Stauch meint zu diesem Vorgang: Der Betriebsrat distanziert sich aufs Schärfste von dieser Bonuszahlung, fordert konkrete Fakten, wie Höhe der Beträge und Kriterien, nach der die Zahlung erfolgte.

Willi Stauch weiter: »Wir überprüfen derzeit, ob die Mitbestimmungsrechte des Betriebsrates verletzt wurden.«◀

Impressum
IG Metall
Homburg-Saarpfalz,
Talstraße 36, 66424 Homburg,
Telefon 0 68 41– 93 37-0,
Fax 0 68 41–93 37-50,
E-Mail: homburg-saarpfalz@igmetall.de,
Internet: www.igmetall-homburg-saarpfalz.de

Redaktion: Werner Cappel (verantwortlich)

»Gleichgestellt ist doppelt stark«

Internationaler Frauentag 2006



Seit 1914 begehen wir am 8. März den Internationalen Frauentag. Es kommt neuer Schwung in die Familienpolitik. Die Kinderbetreuung soll ausgebaut werden. Junge Eltern sollen steuerlich entlastet werden. Zur Elternzeit soll auch das Elterngeld kommen. Richtige Schritte, um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu verbessern. Doch Frauenpolitik ist mehr – und kein bloßes Anhängsel der Familienpolitik.

Der DGB und die IG Metall fordern gleiche Chancen und Bedingungen für Frauen - nicht nur für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, sondern für Ausbildung und Arbeitsplatz, berufliche Entwicklung und soziale Sicherung. Dazu brauchen wir einen gesetzlichen Rahmen für die Gleichstellung der Geschlechter, insbesondere in der privaten Wirtschaft. Und wir brauchen sozialversicherungspflichtige Arbeit mit existenzsicherndem Einkommen.

Die IG Metall Erfurt wird am 8. März den Internationalen Frauentag mit Aktionen in Sömmerda und Arnstadt begehen. Weitere Informationen dazu erhaltet ihr im Büro der IG Metall Erfurt.

Betriebsratswahlen 2006

Mach mit, entscheide, wer deine Interessen vertritt

Alle vier Jahre werden von März bis Mai in den Betrieben Betriebsräte gewählt.

Es stehen wieder die Betriebsratswahlen in den Betrieben an. Alle Beschäftigten sind aufgerufen, sich daran zu beteiligen. Es handelt sich dabei nicht nur um einen formalen Akt, sondern um eine politische Entscheidung, wer zukünftig im Betrieb die Interessen der Beschäftigten vertritt. Mit dieser Wahl entscheiden wir darüber, wer die Bedingungen im Betrieb zukünftig mit gestaltet. Jede Stimme zählt. Entscheide mit, indem du wählen gehst.

Jetzt auch bei MDC

Im Januar erstmals einen JAV gewählt

Zum Jugendvertreter wurde Frank Mischke und zu seinem Stellvertreter Thomas Gergenreder gewählt.

Am 26. Januar wählten sich die Auszubildenden in Kölleda bei Mitsubishi-Daimler-Chrysler erstmals einen Jugend- und Auszubildendenvertreter.

In allen anderen Betrieben wird turnusmäßig im Herbst gewählt.

Metall- und Elektroindustrie: Tarifrunde 2006

Es gelingt nur gemeinsam

Die erste Verhandlung für Thüringen war am 13. Februar 2006. Die Tarifverträge über Löhne und Gehälter für die Metall- und Elektronindustrie Thüringen sind zum 28. Februar 2006 gekündigt. In der Sitzung der Tarifkommission am 17. Januar 2006 wurden auch die Forderungen beschlossen. Es geht um fünf Prozent mehr Entgelt, die Schließung des Tarifvertrages über vermögenswirksame Leistungen und für einen Tarifvertrag zur Qualifizierung und Innovation.

In den bisherigen Aussagen der Arbeitgebervertreter wird deutlich, dass wir wohl vor einer schwierigen Auseinandersetzung in dieser Tarifrunde stehen werden. Jetzt gilt es, in den Betrieben die Kolleginnen und Kollegen auf diese Auseinandersetzung vorzubereiten. Grundvoraussetzung für den Erfolg ist und bleibt die Stärke der IG Metall in den Betrieben.

Den Auftakt zur Tarifrunde bildet für Thüringen und Nordhessen eine Veranstaltung am 23. März 2006, ab 16 Uhr, in Erfurt, im DASDIE Brettl. Als Gastredner werden zu diesem Tarifauftakt unter anderem Berthold Huber, Zweiter Vorsitzender der IG Metall, und der Bezirksleiter der IG Metall für Hessen, Rheinland Pfalz, das Saarland und Thüringen, Armin Schild, erwartet.

Lohnsteuerberatung

Guter Rat ist nicht teuer

Nichts verschenken heißt es auch wieder in diesem Jahr. Steuerbestimmungen ändern sich permanent. Da ist guter Rat sprichwörtlich teuer. Nicht jedoch für Metallerinnen und Metaller. Sie können sich beim Lohnsteuerhilfeverein für Gewerkschaftsmitglieder beraten lassen. Die Beratung ist nach Terminabsprache in der IG Metall Erfurt, Lucas-Cranach-Platz 2, 99097 Erfurt. Bitte rechtzeitig telefonisch einen Termin mit Jens Tschirschky abstimmen unter: 0361-56585-25.

Termine

Erwerbslosentreffen
- 9. März, 13 Uhr in Sömmerda. Ort: THEPRA Landesverband Thüringen e. V., Stadtring 19-20, 99610 Sömmerda.
- 15. März, 14 Uhr in Apolda. Ort: Raum der Ländlichen Erwachsenenbildung, Bahnhofstraße 28d in Apolda.
- 29. März, 14 Uhr in Arnstadt. Ort: AWO Raum der Begegnung, Professor-Frosch-Straße 19 in Arnstadt.

Delegiertenversammlung
- 18. März, 9 Uhr in Erfurt. Ort: LVA Thüringen, Kranichfelder Straße 3, 99097 Erfurt. Zentrale Themen: Tarifrunde 2006 sowie 15 Jahre IG Metall Erfurt. Tarifauftakt 2006
- 23. März, 16 Uhr. Ort: DASDIE Brettl, Lange Brücke 29, 99084 Erfurt.

Betriebsräte-Schulung
- 30. März, 8:30 Uhr. Thema: § 99 BetrVG. Rechtsprechung und Auswirkungen auf die BR-Arbeit. Referent: Rechtsanwalt Horst Thon. Ort: LVA Thüringen, Kranichfelder Straße 3, 99097 Erfurt.

Sitzungen des OJA, Orts-Jugend-Ausschusses
- 15. März, 17 Uhr in Erfurt.
- 29. März, 17 Uhr in Erfurt.
- Ort: jeweils Sitzungsraum der IG Metall, Lucas-Cranach-Platz 2.

AK Senioren Erfurt
- 15. März, 10 Uhr in Erfurt. Ort: Sitzungsraum der IG Metall, Lucas-Cranach-Platz 2.

Sitzungen des OFA, Orts-Frauen-Ausschusses
- 6. März, 17 Uhr in Erfurt. Ort: Sitzungsraum der IG Me-tall, Lucas-Cranach-Platz 2.

AK Senioren Weimar
- 7. März, 9 Uhr. Ort: Bürgerzentrum »Grüne Aue«, Friedrich-Naumann-Straße 1, Weimar.

Impressum
IG Metall Erfurt
Lucas-Cranach-Platz 2
99097 Erfurt
Telefon 03 61 – 56 58 5-0
Fax: 03 61 – 56 58 5-99
E-Mail: erfurt@igmetall.de
http://www.erfurt.igmetall.de

Redaktion: Gerd Brücker (verantwortlich), Thomas Steinhäuser